

Aufgabe 4: So hat Vivaldi komponiert

Als Vivaldi „Die vier Jahreszeiten“ schrieb, hat er sich gefragt, ob es Geräusche und Klänge gibt, die typisch für Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind. Also lief er mit wachen Ohren durchs Jahr. Er sammelte alle möglichen Klänge, die ihm begegneten, und verwandelte sie in Musik.

Erstellt ein Jahreszeiten-Moodboard!

Egal ob mit Worten oder Bildern, haltet alle Stimmungen und Gefühle fest, die ihr im Frühling, Sommer, Herbst und Winter schon einmal in euch gespürt habt.

Geht euren Gefühlen auf den Grund!

Besprecht eure Moodboards in kleinen Gruppen. Vielleicht entdeckt ihr Gefühle, die alle kennen? Haltet eure Ergebnisse gut sichtbar auf einem A3-Blatt fest.



Wie fühlt sich z.B. die Angst vor einem Gewitter an?

Was ist Angst für ein Gefühl?

Ist es hell oder dunkel? Warm oder kalt?

Übersetzt eure gesammelten Gefühle in Musik!

Welches Instrument passt zu welchem Gefühl? Wie müsst ihr das Instrument spielen, damit seine Töne z.B. ängstlich klingen? Untersucht eure Gefühle auf ihre Eigenarten und experimentiert auf den Instrumenten in eurem Klassenraum.

Erarbeitet einen musikalischen Gefühlsverlauf!

Findet euch in kleinen Gruppen zusammen. Sucht euch ein Gefühl aus und erarbeitet gemeinsam eine Instrumentalimprovisation, z.B. die aufkeimende Angst, die sich zu einer regelrechten Panik entwickelt bis sie wieder abklingt.

Spielt euer Stück den anderen vor!

Erraten sie, welches Gefühl ihr vertont habt? Zu welcher Jahreszeit gehört es?

Hört euch zum Abschluss Vivaldis Musik an!

Welche Gefühle hat er darin wie verarbeitet?

